

Alte Cuesterey bietet Bühne für Papiertheater

Vorhang auf für „Großes Theater auf kleinen Bühnen“: In der Alten Cuesterey präsentiert der Kultur-Historische Verein Borbeck in seiner traditionellen Jahresausstellung historische Papiertheater aus der Sammlung des Esseners Christian Reuter.

Der Großteil der rund 40 Miniaturtheater ist kleiner als ein Bananenkarton und hat ein festes Portal, das sogenannte Proszenium. Die Bühnenkulissen und Figuren wurden aus bedruckten Papierbogen ausgeschnitten und auf Pappe geklebt. Mit Hilfe von Drähten lassen sich die Spielfiguren bewegen und im dreidimensionalen Raum in Szene setzen.

In der Biedermeierzeit des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Papiertheater in Europa zu einem be-

liebten Spielzeug des Bildungsbürgertums. Der Aufbau der Bühnen erfolgte im heimischen Wohnzimmer und im Kreise der Familie wurden populäre Theaterstücke und Opern nachgespielt. So zeigen die Bühnenbilder von Christian Reuter unter anderem Szenen aus „Wilhelm Tell“, „Der Freischütz“ und „Die Zauberflöte“,



aber auch aus Märchen und Erzählungen wie „Hänsel und Gretel“, „Rotkäppchen“ und „Heidi“. Die austauschbaren Kulissen sind mit abwechslungsreichen Abbildungen von Wäldern, Bergen, Dörfern, Schlössern, Tempeln und Unterwasserwelten versehen. Viele Figuren tragen prachtvolle Gewänder, Soldaten gehen mit ihren Waffen in Stellung und Musiker spielen lautlos ihre Instrumente.

Mit elektrischer Beleuchtung werden die Papiertheater ins rechte Licht gerückt. Ein Blickfang sind neben zahlreichen Theatern aus Deutschland auch das Théâtre en Miniature aus Frankreich, das Tivoli-Theater aus Dänemark, die Picasso-Bühne aus Spanien, das Neptun-Theater aus England, das Marionetten-theater aus Tschechien und das originelle Showboat aus den USA. Einen anderen Blickwinkel gewährt das auf 3,70 x 2,50 Meter vergrößerte Proszenium, durch

das der Besucher schreiten kann, um sich auf der Bühne zu Figuren aus der Kerkerzene des „Fidelio“ zu gesellen. Hand- und schablonenkolorierte Lithografien (die älteste von 1840), Guckkästen und Texthefte sowie weitere Exponate rund um das Papiertheater komplettieren die Ausstellung in der Alten Cuesterey.

Wie ein altes Papiertheater verloren ging und durch über 100 neue ersetzt wurde

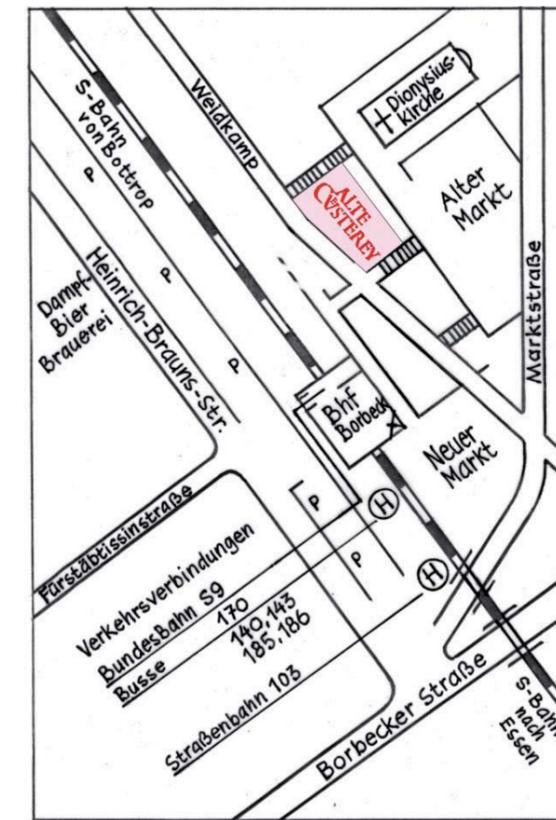
Am Anfang wollte er sich nur einen alten Kindheits-traum erfüllen, dann packte Christian Reuter jedoch die Sammelleidenschaft. Damals wie heute faszinieren ihn historische Papiertheater. Der gebürtige Leipziger entstammt einer theaterbegeisterten Familie und wuchs im Ostteil Berlins auf. Sein Lieblingsspielzeug war ein altes Papiertheater, mit dem es frei nach Jules Verne „In 80 Tagen um die Welt“ ging. In Handarbeit wurde das Theater ergänzt und repariert, aber auf der Flucht in den Westen mussten die Reuters das gute Stück schweren Herzens zurücklassen. Christian Reuter verschlug es nach



Essen, wo er als Systemanalytiker beim RWE arbeitete. 1982 wurde die alte Leidenschaft während eines Urlaubs wieder geweckt. Nach dem Besuch eines Papiertheatermuseums in Kopenhagen kaufte der Familienvater bei einem dänischen Verlag einen Bausatz inklusive Figuren und spielte seinem Sohn und seiner Tochter nach der Fertigstellung Szenen aus „Schneewittchen“ vor. Ein Jahr später entdeckte



Christian Reuter in einem Wiener Antiquariat 35 Bühnenbilder, die auch das kleine Theater aus Kindheitstagen geziert hatten. Damit war der Grundstein für seine Sammlung gelegt. Sie umfasst heute rund 150 Papiertheater und mehrere Hundert Ausschneidebogen und Kulissen. Diese füllen die Regale eines kompletten Zimmers in seinem Haus in Essen-Stadtwald. Platz ist dort nur noch für einen Tisch, an dem der Tüftler mit Spezialwerkzeug in stundenlanger Bastelarbeit Papiertheater restauriert, die er auf Flohmärkten und bei Auktionen erstanden hat. Einmal jährlich besucht der Theaterfreund die Aufführungen im Rahmen der Internationalen Papiertheatertage im schleswig-holsteinischen Preetz. Aufgrund seiner guten Kontakte zu anderen Sammlern war er auch zehn Jahre lang Vorsitzender vom „Forum Papiertheater“. Außerdem präsentiert Christian Reuter seine Miniaturtheater immer wieder der Öffentlichkeit, bei der Ausstellung in der Alten Cuesterey zum nunmehr 22. Mal.



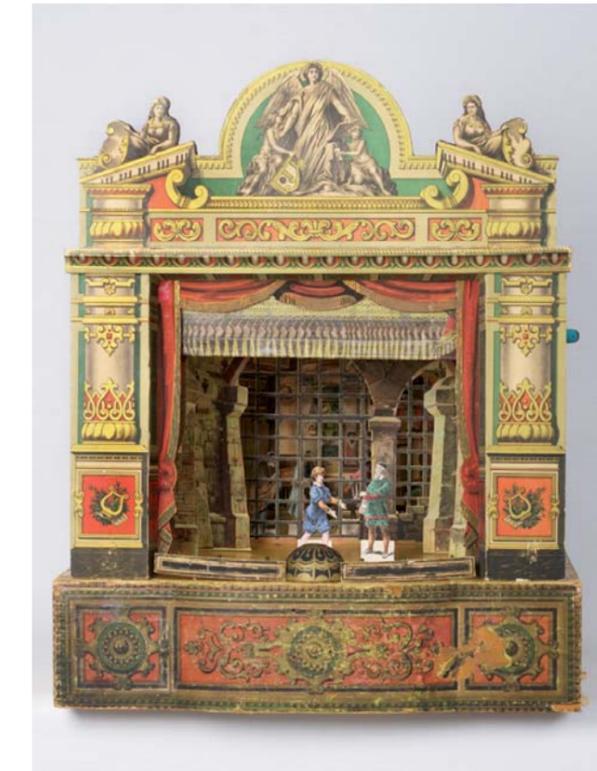
Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e. V.
www.khv-borbeck.de
Layout: Carsten Weber
www.fotogen-borbeck.de
Text: Alexandra Becker

Gefördert von:
Bezirksvertretung Borbeck der Stadt Essen

 **Sparkasse Essen**


BURKOWSKI
Ihr Frischecenter

Großes Theater auf kleinen Bühnen



Papiertheater aus der Sammlung von Christian Reuter

Ausstellung vom 13. November 2011 bis 8. Januar 2012
Alte Cuesterey, Weidkamp 10, Essen-Borbeck
Eröffnung am 13. November um 16 Uhr
Öffnungszeiten: 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung
Montags (außer 26.12.),
Heiligabend, 1. Weihnachtstag,
Silvester und Neujahr geschlossen
Eintritt zur Ausstellung
und zu den Veranstaltungen frei!


Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Telefon 02 01 / 36 43 528

Veranstaltungskalender

Sonntag, 13.11. um 16 Uhr	Eröffnung mit Christian Reuter, Jürgen Becker und Daniela Reimann
Freitag, 18.11. um 19 Uhr	Foto-Schau „Schönes Borbeck in 4 Jahreszeiten“ mit Manfred J.P. Dudek
Sonntag, 20.11. um 11 Uhr	Matinee „Ich hab' dich so lieb!...“ mit Gitta Koch und Yevgeniy Vitovskyy
Sonntag, 27.11. von 12 bis 18 Uhr	Cuesterey-Café am Borbecker Weihnachtsmarkttag
Freitag, 02.12. um 19 Uhr	Lesung „Was ist das hier für'n Theater?“ mit Franz Josef Gründges und Günter Eggert
Samstag, 03.12. um 17 Uhr	Öffnung des Cuesterey-Fensters mit Hannelore Diekmann
Dienstag, 06.12. um 15.30	Erzähl-Café „Advent - Engel in der heutigen Zeit“ mit Regina Pfeiffer
Mittwoch, 07.12. um 15 Uhr	Bastel-Nachmittag mit Hannelore Diekmann und Eleonore Drese
Freitag, 09.12. um 19 Uhr	Lichtbilderschau „Andalusien“ mit Anselm Kurtenbach
Samstag, 10.12. um 18 Uhr	Papiertheaterstück „Vasantasena“ mit Motoko und Horst Römer
Mittwoch, 14.12. um 15.30 Uhr um 17 Uhr	Fredy Meyers Puppenbühne Larifari: „Die Hexe ist krank“ „Prinzessin Rosa“
Donnerstag, 15.12. um 15 Uhr	Offenes Weihnachtslieder-Singen mit Margrit Sund
Samstag, 17.12. um 18 Uhr	Papiertheaterstück „Zeppelin“ mit Sieglinde und Martin Haase
Sonntag, 08.01. um 17 Uhr	Kammermusikkonzert mit Hildegard Immesberger und ihren Freunden

Rahmenprogramm und Mitwirkende

Eröffnung am 13.11. um 16 Uhr

Nach der Begrüßung durch Jürgen Becker, den Vorsitzenden des Kultur-Historischen Vereins Borbeck (KHV), hat der Experte das Wort: Der fachkundige Sammler Christian Reuter gibt einen Einblick in die Welt des Papiertheaters und stimmt auf seine Ausstellung ein. Die musikalische Begleitung übernimmt Daniela Reimann, Schülerin der Folkwang Musikschule, mit ihrer Harfe.



„Theater, Theater...“ am 7. / 10. / 14. / 17.12.

Papiertheater selber basteln können kreative Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren am 7.12. unter Anleitung von Hannelore Diekmann und Eleonore Drese vom KHV-Organisationsteam. Aus farbenfroh beklebten Kartons und gemalten Kulissen entstehen die Minitheater. Die dazugehörigen Figuren werden ausgeschnitten, auf Pappe geklebt und an Schaschlikstäben befestigt. Zu Hause lässt sich damit dann Theater spielen. Zwei echte Papiertheater-Aufführungen gibt es aber auch in der Alten Cuesterey. Am 10.12. spielen Horst Römer und seine japanische Frau Motoko das aus dem alten Indien überlieferte Stück „Vasantasena“. Die unterhaltsame und turbulente Geschichte handelt von einer Frau zwischen

zwei Männern. Nach einigen Verwechslungen und Abenteuern mit Bramanen und einem Maharadscha gibt es natürlich ein Happy End. Die Kulissen und exotischen Figuren für das 50 x 30 Zentimeter kleine Theater hat der Lehrer aus Wildeshausen selbst gemalt. Dialoge und Geräusche kommen vom Band, damit sich die Eheleute auf das Theaterspiel konzentrieren können. Eine Woche später am 17.12. zeigt das Ehepaar Martin und Sieglinde Haase aus Remscheid das Kriminalstück „Zeppelin“. Die spannende Geschichte beruht auf wahren Begebenheiten und beschreibt die Flucht von zwei Bankräubern mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach New York. Autor Martin Haase, dem historische Texte als Vorlage dienten, bewegt Zeppeline in unterschiedlichen Größen mit Hilfe von dünnen Fäden. Er beherrscht auch den Bühnenumbau, der insgesamt neun verschiedene Spielszenen ermöglicht.



Am 14.12. gibt es ein Wiedersehen mit Fredy Meyer und seiner Puppenbühne „Larifari“. Vor drei Jahren hatte er mit seiner Kasperle-Ausstellung Station in der Alten Cuesterey gemacht, wo er auch schon mehrere Auftritte hatte, denen er nun zwei weitere hinzufügt. Zunächst führt der Essener Puppenspieler um 15.30 Uhr sein selbst geschriebenes Parodiestück „Die Hexe ist krank“ auf. Darin entpuppt sich die Hexe als freundliche Frau, die dem Kasperle aus der Patsche hilft. Im Anschluss präsentiert Fredy Meyer um 17 Uhr „Prinzessin Rosa“, die von einem Räuber entführt und vom Kasperle befreit wird. Das Stück wurde bereits 1929 zur Eröffnung der Gruga aufgeführt und zeitgemäß umgeschrieben.

„Advent, Advent...“ am 3. / 6. / 15.12.

Das Cuesterey-Fenster wird in der Adventszeit traditionell von KHV-Mitorganisatorin Hannelore Diekmann geschmückt. Diesmal lieferte ihr August Kopisch mit seinem Gedicht „Die Heinzelmännchen von Köln“ die Vorlage. Über 100 Figuren in kunterbunter Kleidung hat die fleißige Borbeckerin aus Seiden-, Scherenschnitt- und Transparentpapier gefertigt. Nach der stimmungsvollen Fenster-Öffnung am 3.12. mit Rezitation, Gesang und Glühwein kann die rekordverdächtige Kreativleistung bewundert werden. Im beliebten Borbecker Erzähl-Café der Caritas steht am Nikolaustag das Thema „Advent - Engel in der heutigen Zeit“ auf dem Programm. Bei Kaffee und Kuchen spricht Moderatorin Regina Pfeiffer mit den Gästen über hilfsbereite Menschen, die anderen beistehen oder ihnen eine Freude machen. Zum gemütlichen Beisammensein lädt auch Margrit Sund am 15.12. ein. Zu Kaffeetasse und Kuchengabel wird aber nur nebenbei gegriffen, denn im Vordergrund steht das volkstümliche Weihnachtslieder-Singen. Während die musikalische Borbeckerin auf der elektronischen Orgel den Takt vorgibt, können alle Besucher mit einstimmen.

Zuschauen... am 18.11. / 9.12.

Der bekannte Borbecker Kabarettist Manfred J.P. Dudek hat noch eine zweite Leidenschaft: das Fotografieren.

Rund 1.000 Fotos hat er in den vergangenen zwei Jahren mit seiner Spiegelreflexkamera gemacht - seine Heimat Borbeck und seine Mitbürger waren dabei stets im Fokus. Eine Auswahl der sehenswerten Bilder ist in dem Foto-



band „Schönes Borbeck in 4 Jahreszeiten“ zu sehen, der im Oktober 2011 im Verlag edition rainruhr erschienen ist. In seiner Foto-Schau am 18.11. zeigt Manfred J.P. Dudek per Beamer bekannte Ansichten im Großformat. Darüber hinaus sind weitere Motive zu sehen, die aus Platzgründen nicht im Buch abgedruckt werden konnten. Die Fotografie ist neben dem Reisen auch die Passion von Anselm Kurtenbach aus Rellinghausen, der ein gern gesehener Gast in der Alten Cuesterey ist. Diesmal war der Vorsitzende des Reisezirkels „Weltfenster e. V.“ in Andalusien unterwegs und zu Hause hat er am PC wieder eine Lichtbilderschau zusammengestellt, die mit informativem Sprechertext und landestypischer Musik unterlegt ist. So nimmt Anselm Kurtenbach die Besucher am 9.12. mit auf eine interessante Reise ins „klassische“ Spanien mit seinen landschaftlichen Kontrasten und seinen einmaligen Kulturdenkmälern wie der Alcázar in Sevilla, die Moschee-Kathedrale von Córdoba und die Alhambra von Granada.

Zuhören... am 20.11. / 2.12. / 8.1.

Den Titel für die Matinee von Gitta Koch und Yevgeniy Vitovskyy am 20.11. liefert ein Ringelnetz-Gedicht: „Ich hab' dich so lieb! Ich würde dir ohne Bedenken eine Kachel aus meinem Ofen schenken.“ Die ehemalige Essener Bibliothekarin rezitiert Märchen, Geschichten und Gedichte von

Liebe und Leid. Ein Thema, das Schriftsteller und Philosophen beschäftigt hat, die mit der Liebe auch das Leben begreifen wollten. Zu ihnen gehörten u. a. Wilhelm Busch, Erich Kästner und Erich Fried. Thematisiert worden ist die Liebe auch in der Musik von Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart und Frédéric Chopin, mit deren Werken der Pianist Yevgeniy Vitovskyy aus Essen die Matinee abrundet.

„Was ist das hier für'n Theater?“ fragt sich Franz Josef Gründges am 2.12. in seiner Lesung. Der ehemalige Deutschlehrer vom Gymnasium Borbeck trägt heitere Texte aus der Welt der Oper und des Theaters vor - vom Konzerthusten bis zum Bühnenmord. Die humorvollen Vorlagen übernimmt er u. a. von Loriot, Heinz Erhardt und Ephraim Kishon. Musikalische Zwischentöne steuert Günter Eggert, Ehrendirigent des Schönebecker Jugend-Blasorchesters und Ex-Dirigent des Polizei-Musik-Orchesters Essen, bei.

Hildegard Immesberger und ihren Freunden ist es einmal mehr vorbehalten, mit einem Kammermusikkonzert den Ausklang am letzten Ausstellungstag zu gestalten. Ihr Debüt gibt dabei Beatrix Heidutzek, die auf der Bratsche spielt. Zum bekannten Ensemble gehören neben Hildegard Immesberger am Klavier ihre Tochter Katrin (Querflöte), Günter Eggert (Waldhorn), Maria Frede-Küpperbusch (Geige) und die Sopranistin Dorothee Scharenberg. Das Sextett präsentiert u. a. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Georg-Friedrich Händel und Johann Christian Bach.

